



München, 09.05.2019

Wettbewerb der Tafeln: 'Hungerspiele' vom Ministerium statt besserer Finanzausstattung

Landwirtschaftspolitische Sprecherin Ruth Müller: Unnötiger Druck auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anstatt besserer Rahmenbedingungen - Erst vor kurzem hat CSU die SPD-Anträge gegen Lebensmittelverschwendung abgelehnt

Die agrarpolitische Sprecherin der BayernSPD-Landtagsfraktion **Ruth Müller** kritisiert den vom Landwirtschaftsministerium ins Leben gerufene **Wettbewerb** zwischen bayerischen Tafeln scharf. "Es ist beinahe schon zynisch, dass CSU und Freie Wähler erst unsere Forderungen ablehnen, die Tafeln finanziell besser zu unterstützen - und dann die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer noch mit einem Wettbewerb zu verhöhnen", fasst Müller zusammen. "Hinzu kommt, dass etwa Tafeln auf dem Land schwerer an Lebensmittel kommen als Tafeln in den Großstädten. Hier wird noch zusätzlich Druck ausgeübt - als würden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht sowieso ihr bestes geben."

Anstatt unwürdige Wettbewerbe zu starten, sollte die Staatsregierung etwas gegen Armut unternehmen, und damit dagegen, dass es überhaupt die Tafeln brauche: "Die Ministerin hat auch noch den Nerv, die Tafeln als notwendige Unterstützung zu loben, weil die Politik nicht alles regeln könne - und dann verwehrt sie den Organisationen auch noch mehr Unterstützung!" Darüber hinaus müsse endlich etwas gegen Lebensmittelverschwendung unternommen werden. "Als Vorbild könnte hier Frankreich dienen; Lebensmittelhändler sollten genießbare Waren nicht einfach wegwerfen dürfen, sondern sie verpflichtend an gemeinnützige Organisationen wie die Tafeln spenden."

Wenn der Staatsregierung die Tafeln wirklich am Herzen lägen, könne sie ja in der demnächst stattfindenden Plenardebatte entsprechend abstimmen, betont Müller: "Was es braucht, ist echte Unterstützung für die Tafeln und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter."